

# CQ

## MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES e. V.

JAHR 1937

(DASD e.V.)

HEFT 9



HERAUSGEBER: DEUTSCHER AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGSDIENST e. V.

ANSCHRIFT: BERLIN-DAHLEM, CECILIENALLEE 4, FERNRUF 89 1166

DIE BEILAGE „CQ“ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DEN DASD e.V. BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,- RM

### Der DASD im Jahre 1936/37

Am Abend des 7. August 1937 fand im Charlottenburger Rathaus die Mitgliederversammlung des DASD statt, auf der der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1936/37 erstattet wurde. Dieser Versammlung ging am gleichen Tage eine Tagung der Landesverbandsführer des DASD voraus, während am 6. August d. J. die Technischen Referenten zusammengekommen waren. Aus den bei diesen Veranstaltungen gehaltenen Ansprachen des Präsidenten des DASD und den verschiedenen Vorträgen und Berichten der Sachbearbeiter der DASD-Leitung ergab sich über die Tätigkeit des DASD im Jahre 1936/37 folgendes Bild.

Das Berichtsjahr, das nicht nur an die Mitarbeiter der Leitung, sondern besonders auch an die ehrenamtlich tätigen Amtsträger im Reiche außerordentlich hohe Anforderungen stellte, stand im wesentlichen im Zeichen des Ausbaues der inneren Organisation. Das Anwachsen der Mitgliederzahl auf über 4300 hatte die Errichtung einer ganzen Anzahl von neuen Ortsverbänden zur Folge, zu deren Pflichten neben der Pflege der Kameradschaft es gehört, alle Mitglieder in regelmäßigen Abständen zusammenzurufen, um sie über die Entwicklung des DASD, über die allgemein wichtigen Bestimmungen und Anordnungen und über besondere Vorkommnisse innerhalb des Verbandes auf dem laufenden zu halten. Durch diese Organisation wird angestrebt, alle Angehörigen des Verbandes in eine möglichst enge persönliche Verbindung zu bringen und sie so zu einer verantwortungsbewußten Mitarbeit an den Zielen des DASD heranzuziehen. Es versteht sich daher von selbst, daß an die persönlichen, charakterlichen und technischen Eigenschaften und Fähigkeiten des einzelnen Amtsträgers innerhalb des Verbandes besonders hohe Anforderungen gestellt werden müssen. Was für den Ortsverbandsführer gilt, gilt in noch höherem Maße für die Landesverbandsführer und für die Technischen Referenten, weshalb es nicht zu vermeiden war, daß innerhalb des Berichtsjahres verschiedene der verantwortlichen Amtsträger im Reiche aus gesundheitlichen, beruflichen oder dienstlichen Gründen um Amtsenthebung bitten mußten. In jedem Fall war es möglich schnellstens für geeigneten Ersatz zu sorgen, jedoch trat dabei als hemmend in Erscheinung, daß immer noch ein, wenn auch geringer Teil unserer Mitglieder die Befriedigung persönlichen Ehrgeizes dem Dienst an der Gemeinschaft vorzieht und die Übernahme eines Amtes nur deswegen ablehnt, weil ihm dann in größerem Umfange die Möglichkeit genommen ist, sich selbst funksportlich, technisch oder wissenschaftlich zu betätigen.

Als Ergebnis des Jahres kann festgestellt werden, daß die Organisation des DASD im wesentlichen abgeschlossen ist, nicht zuletzt deswegen, weil den Angehörigen des Verbandes durch entsprechende Vereinbarungen mit der Reichsleitung der NSDAP, die unserer Tätigkeit weitgehendes Verständnis entgegenbringt, mancherlei Erleichterungen gewährt werden konnten. Als wichtigste sei erwähnt, daß Angehörige des DASD, die gleichzeitig Mitglied der Partei sind und die innerhalb des Verbandes Amtsträgerstellen übernommen haben bzw. übernehmen

sollen, oder die mit technischen Sonderaufgaben beauftragt werden, Urlaub vom Dienst in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden erhalten können.

Mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl und mit der weiteren Bereinigung der Mitgliederlisten von interesselosen und undisziplinierten Mitläufern hat sich die finanzielle Lage des Verbandes weiter verbessert. Zum ersten Male konnte der Mitgliederversammlung ein Geschäftsbericht vorgelegt werden, der in Einnahmen und Ausgaben mit über 100 000 RM abschließt. Die Zusammenfassung dieser Beträge im einzelnen mag aus den nachstehend veröffentlichten, dem von der Reichsrundfunkkommission gebilligten Prüfungsbericht entnommenen Zahlen ersehen werden. Diese Zahlen sind so aufgeteilt worden, daß im ordentlichen Haushalt dem dem Vorjahre gegenüber um mehr als 20 % höheren Beitragsaufkommen ausschließlich die Ausgaben gegenübergestellt wurden, die direkt in die Organisation zurückflossen und dadurch letzten Endes dem einzelnen Mitglied wieder zugute kamen, während in dem außerordentlichen Haushalt der Nachweis erbracht ist, daß für die Verwaltungskosten der Leitung in allen Fällen besondere Einnahmen zur Verfügung stehen. Außerdem wurden jeder Position die Vergleichszahlen des Jahres 1935/36 gegenübergestellt.

Wenn auch die Beträge, die im Jahre 1936/37 den Landesverbänden als Zuschüsse zuzugingen, erheblich höher sind als im vorigen Jahre, und wenn auch die Kosten, die z. B. der Ausgestaltung unserer Verbandszeitschrift „CQ“ zugeführt wurden, um einige 1000 RM gestiegen sind, so steht doch außer Zweifel, daß der Organisation wesentlich höhere Beträge als bisher zur Verfügung gestellt werden müssen, um die Leistungen der einzelnen Landesverbände und damit die Leistungen jedes einzelnen Verbandsangehörigen weiter zu verbessern. Aus diesem Grunde ist im Verlauf der Tagung der Landesverbandsführer bestimmt worden, daß der von den einzelnen Mitgliedern zu zahlende Landesverbandsbeitrag mit Wirkung vom 1. 10. d. J. einheitlich für das gesamte Reichsgebiet auf 0,50 RM festgesetzt und an die Leitung des DASD direkt gezahlt wird, um auf diese Art den Landesverbänden die erhebliche Mehrarbeit für den Einzug der Beiträge abzunehmen und ihnen andererseits ausreichende Mittel für die Ausgestaltung der einzelnen Ortsverbände in die Hand zu geben. Gleichzeitig damit soll aber auch der Anteil, mit dem die Landesverbände an den Beiträgen der einzelnen Mitglieder beteiligt sind, teilweise um 100 % gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Verschiedene Erfahrungen, die sich im Laufe der letzten Jahre immer wieder ergeben haben, sollen an dieser Stelle erneut vermerkt werden.

1. Wenn sich auch die Zahlungswilligkeit unserer Mitglieder den Vorjahren gegenüber erheblich verbessert hat, so ist im Laufe des Berichtsjahres doch immerhin noch ein Betrag von fast 2000 RM allein für Beitragsnachnahmen aufgewendet worden. Diese Summe, zu der noch die erheblichen Mehraufwendungen an Zeit und

Arbeit der mit dem Einzug der Beiträge beschäftigten Angestellten der Leitung hinzukommen, muß unter allen Umständen in Zukunft eingespart werden, um ihn besseren Zwecken zugänglich machen zu können. Das hat zur Voraussetzung, daß jedes einzelne Mitglied unaufgefordert am Vierteljahresanfang seinen Beitrag überweist und nicht erst wartet, bis ihm durch den Briefträger eine Nachnahme vorgelegt wird.

2. Die bei der Leitung des DASD beschäftigte Gefolgschaft, die zur Zeit aus 16 Köpfen besteht, ist heute gerade noch in der Lage, die anfallende Arbeit zu bewältigen. So waren auch die vorübergehend eingetretenen Lieferschwierigkeiten bei der Warenabteilung im wesentlichen eine Folge der Überlastung der einzelnen Gefolgschaftsmitglieder. Infolgedessen hat jede Vermehrung der vom Verband zu erledigenden Aufgaben eine Vermehrung der Angestellten der Leitung zur Voraussetzung.

3. Der Werbung „Fördernder Mitglieder“ wird von breitesten Kreisen unserer Kameraden viel zu wenig Beachtung geschenkt. Der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit verlangt aber das Interesse aller auch an diesen Fragen. Die dem DASD angehörende, in ständigem Wachsen begriffene Zahl von Jungamateuren ist ebenso wenig in der Lage, ihrer Beitragspflicht in voller Höhe nachzukommen, wie unsere Kameraden aus Arbeitsdienst und Wehrmacht. Es ist aber ein Gebot selbstverständlicher Kameradschaft, gerade diesen Amateuren während ihres Ehrendienstes am deutschen Volk ihre Zugehörigkeit zum Verband zu ermöglichen und zu erleichtern. Dazu sollen unsere fördernden Mitglieder helfen, die sich keineswegs nur aus solchen Angehörigen des Verbandes zusammensetzen brauchen, denen ihre berufliche Stellung eine aktive Beteiligung an unserer Arbeit nicht mehr erlaubt, sondern vielmehr noch aus den Kreisen von Technik, Industrie und Wissenschaft, die dem DASD nicht angehören, aber von unserer Arbeit praktischen Nutzen haben.

4. Die Entwicklung der Warenabteilung des DASD ist als außerordentlich erfreulich zu bezeichnen, hat doch der Gesamtumsatz im Jahre 1936/37 eine Höhe von rund 60 000 RM erreicht. Im Durchschnitt hat also jedes Mitglied von der Warenabteilung Einzelteile für 12 RM bis 15 RM bezogen. Aus dem Gesamtumsatz wurde ein Rohgewinn von etwa 9000 RM = 15 % erzielt, aus dem die Gehälter der Angestellten, anteilige Miete, Werbungskosten für Warenlisten usw. und allgemeine Unkosten abzudecken waren. Bei allervorsichtigster Belastung verblieb im Berichtsjahr ein Reingewinn von etwa 300 RM. Das bedeutet, daß die Warenabteilung den von jeher aufgestellten Grundsatz, Überschüsse nicht zu erzielen, sondern jeden nur erreichbaren Nutzen den Mitgliedern zuzuführen, nicht verlassen hat. Da die Anforderungen, die an die Warenabteilung gestellt werden, aber ständig steigen, ist es nicht zu umgehen, daß das in ihr beschäftigte Personal in aller Kürze verstärkt wird. Dazu aber ist es erforderlich, daß sich die Umsätze weiter erhöhen. Der im DASD herrschende Gemeinschaftssinn verlangt demnach, daß unsere Mitglieder in Zukunft noch weit mehr als bisher zur Deckung ihres Bedarfs die Warenabteilung heranziehen, zumal diese Art des Einkaufs nicht nur dem DASD hilft, sondern auch dem einzelnen persönlichen Nutzen bringt.

Da die Interessengebiete der im DASD zusammengefaßten deutschen Kurzwellenfreunde durchaus verschieden sind und sich z. T. auf die technische Entwicklung, z. T. auf wissenschaftliche Forschung und z. T. auf rein funksportliche Betätigung erstrecken, ist es verständlich, wenn dieser oder jener Angehörige des Verbandes sich von den verschiedenen Arbeitsgebieten und von dem Umfang der einzelnen Aufgaben an sich keine klare Vorstellung machen kann. Es soll infolgedessen versucht werden, in diesem Rahmen einen Überblick auch über das zu geben, was von der deutschen Kurzwellenamateurbewegung in gemeinschaftlicher Arbeit und im

Interesse der Gesamtheit in der letzten Zeit geleistet worden ist.

#### a) Technik

Als besonders wichtig wird die Entwicklung leistungsfähiger, aber billiger Standardgeräte angesehen, von denen im Berichtsjahr drei weitere erschienen. Unter ihnen befindet sich der zweifellos billigste Einkreis-Zweiröhren-Kurzwellenempfänger für Amateure, der noch nicht einmal 30 RM kostet. Außerdem aber halten wir es für unsere Aufgabe, mit unseren Kenntnissen dort zu helfen, wo es das Interesse der Gesamtheit von uns verlangt. So wurde u. a. von uns ein Hochleistungsempfänger für die Deutsche Zeppelin-Reederei, Friedrichshafen, entwickelt. Weiter wurde eine komplette Funkausrüstung, bestehend aus vier Empfängern und zwei Sendern, konstruiert und gebaut, die nach Abschluß der notwendigen praktischen Versuche in Zukunft die Deutsche Himalaja-Expedition begleiten wird. Deutsche Kurzwellenamateure haben mit dem vom DASD entwickelten Geräten und Einzelteilen die Yacht „Seeteufel“ des Grafen Luckner für seine Weltreise mit einer vollständigen Funkanlage ausgerüstet.

Von besonderer Bedeutung ist der in den Amateurorganisationen der Welt einzig dastehende Reichs- und Landesverbandsbetriebsdienst, der eine außerordentlich wertvolle Schule für Betriebssicherheit und Pünktlichkeit darstellt. Schließlich ist es Aufgabe der Technischen Abteilung des DASD, die funkerische Ausbildung der Mitglieder zu überwachen und zu unterstützen. Hierzu dienen die regelmäßigen Morse-Übungssendungen und das Bildarchiv, das u. a. Aufnahmen aller Standardgeräte und Schaltungen enthält und den Landesverbänden für Schulungszwecke zur Verfügung steht. Gleichen Zwecken dient das regelmäßig in der „CQ“ erscheinende „Archiv für Kurzwellentechnik und Meßkunde“, und neuerdings wird das Ausbildungsmaterial um durchsichtig aufgebaute Modellgeräte erweitert.

#### b) Wissenschaft

Der DASD stellt mit seinen mehr als 2000 Empfangsstationen die größte Beobachtungsorganisation der Welt dar. Das von diesen Beobachtungsstationen gesammelte Material wird von der Naturwissenschaftlichen Forschungsstelle des DASD ausgewertet und allen daran interessierten Wissenschaftlern, den wissenschaftlichen Instituten und Behörden zugänglich gemacht. So erhält das Reichspost-Zentralamt laufend Sonderberichte der 10-m-Arbeitsgemeinschaft über die Eigenschaften der 10-m-Welle und der einschlägigen Betriebserfahrungen der Amateure. Verschiedene wissenschaftliche Institute erhalten das gesamte Beobachtungsmaterial des DASD zur Untersuchung auf die Abhängigkeit der Funkverkehrsmöglichkeiten auf meteorologische und geophysikalische Erscheinungen. Ein deutscher Amateur erbrachte durch die Beobachtung überseeischer Polizeidienststellen auf der 7- und 8-m-Welle den Beweis für die Raumstrahlung der Ultrakurzwellen.

Die Rundfunkindustrie bedient sich in stets steigendem Maße der Beratung des DASD für Konstruktionen von Einzelteilen. Im DASD-Laboratorium finden laufend Untersuchungen und Überwachungen derartiger Materialien statt. Die einschlägige Industrie bedient sich der Auskunftserteilung der DASD-Leitung über Betriebs- und Konstruktionserfahrungen. Die Konstruktionen von DASD-Kurzwellenbauteilen werden auch außerhalb des DASD speziell in Versuchslaboratorien verwendet, z. B. beim Reichspost-Zentralamt, bei der Heeresnachrichtenschule, AEG, Telefunken, Siemens, beim Auswärtigen Amt, bei den Technischen Hochschulen und dem Institut für Schwingungsforschung usw.

So wurde der elektronengekoppelte Oszillator von der deutschen Industrie erst eingeführt, nachdem er sich vorher zwei Jahre lang bei den deutschen Amateuren gut

bewährt hatte. Ähnlich hat auch die Collins-Antennenkopplung erst durch die Verwendung in deutschen Amateurstationen ihre Popularität gewonnen.

Die bekannten Eichfrequenzsendungen der D ASD-Leitfunkstelle werden auch von einzelnen Behörden zur Kontrolle ihrer Meßgeräte gebraucht.

### c) Funk sport

Im Berichtsjahr hat der D ASD eine besonders ergiebige und erfolgreiche Tätigkeit im Dx-Verkehr entwickelt. Der im August 1936 aus Anlaß der Olympiade und des zehnjährigen Bestehens des D ASD veranstaltete erste internationale Funkwettbewerb (DJDC) wurde zu einem unerwartet großen Erfolg, und zwar nicht nur hinsichtlich der Beteiligung deutscher Amateure, sondern gerade durch die überraschend große Beteiligung ausländischer, insbesondere überseeischer Amateure. Dadurch haben die Verbindungen, die den D ASD schon von jeher mit den ausländischen Funk sportorganisationen verbinden, eine erneute Vertiefung erfahren. Hierzu trug auch nicht unwesentlich der Besuch der Herren Lamb und Stadler von der IARU bei, der im Mai d. J. in Berlin stattfand. Beide Herren äußerten sich in anerkennenden Worten über den besonders hohen Stand der deutschen Kurzwellenamateurbewegung.

Der vorstehende Auszug aus den einzelnen Arbeitsgebieten des D ASD, der durch zahlreiche Veröffentlichungen von Mitgliedern des Verbandes in der Tages- und Fachpresse seine Ergänzung findet, beweist die erhebliche Bedeutung, die der D ASD auf dem Gebiete der kurzen Wellen hat. Diese Bedeutung wird aber wesentlich unterstrichen und jedem einzelnen Angehörigen des Verbandes vor Augen geführt durch den Auftrag, den der Verband neuerdings durch den Reichsforschungsrat der Deutschen Wissenschaft erhalten hat.

Während die bisherige Beobachtungstätigkeit deutscher Amateurstationen erhebliche Mängel durch die Verschiedenartigkeit der zur Beobachtung benutzten Stationen aufweisen, Mängel, die auch durch die Vielzahl der beobachtenden Stationen nicht in vollem Umfang ausgeglichen werden konnten, sollen nunmehr Empfangsbeobachtungen in wissenschaftlich exakter Weise und unter Ausschaltung der der bisherigen Beobachtungstätigkeit sonst anhaftenden wesentlichsten Fehlerquellen angestellt werden. Zur Sicherstellung der erforderlichen Exaktheit bei der wissenschaftlichen Auswertung unseres Beobachtungsmaterials wird dem D ASD eine größere Anzahl hochwertiger Empfänger, die von unserer Technischen Abteilung für diesen Zweck entwickelt werden, zur Verfügung gestellt. Diese Empfänger werden besonders interessierten und geeigneten D ASD-Kameraden leihweise für Beobachtungszwecke für eine befristete Zeit übergeben. Alle mit dieser Tätigkeit verbundenen Sonderausgaben unserer Mitglieder übernimmt die Leitung des D ASD. Es ist beabsichtigt, diese Spezialempfänger gruppenweise nacheinander in den verschiedensten Gebieten des Deutschen Reiches einzusetzen, je nachdem ein Bedürfnis für die Erforschung der Ausbreitung der kurzen Wellen und gewisser Grenzgebiete vorliegt. Durch diesen Einsatz des D ASD, der als ein Zeichen des Vertrauens hoher staatlicher Stellen in die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des D ASD einzuschätzen ist, werden die Bedeutung und das Ansehen des D ASD nur noch gewinnen.

Aus diesen umfangreichen Aufgabengebieten des D ASD ergibt sich, daß innerhalb des Verbandes neben der reinen Sendetätigkeit eine große Menge interessanter und lohnender Fragen, die die Gesamtheit angehen, zu lösen sind. Trotzdem bleibt selbstverständlich die private Sendeerlaubnis das Hochziel des deutschen Kurzwellenamateurs.

Zur Frage der Lizenzerteilung äußerte sich der Präsident des D ASD im Laufe der Tagungen mehrfach ausführlich, ebenso über die Frage der Schwarzsenderei.

Mit Genugtuung kann vermerkt werden, daß die wiederholten Warnungen vor einer nicht genehmigten Sendetätigkeit vollen Erfolg hatten. In den letzten Monaten ist im D ASD mit der Schwarzsenderpest gründlich aufgeräumt worden, und es kann ohne Übertreibung behauptet werden, daß es im D ASD heute Schwarzsender nicht mehr gibt. Sollte sich wirklich einmal ein solcher Verbrecher in die Reihen des Verbandes einschleichen, so kann der D ASD als solcher in Zukunft nicht mehr dafür verantwortlich gemacht werden, ebensowenig wie jede andere Organisation es verhindern kann, daß sich gelegentlich einmal ein Mitglied als Verbrecher entpuppt. Der D ASD kann nur durch eiserne Selbst- und Verbandsdisziplin den staatlichen Stellen beweisen, daß die private Sendegenehmigung bei seinen Mitgliedern in guten Händen ist.

Er wird aber auch seinen Ehrgeiz darein setzen, im Kampf gegen die immer wieder auftretenden Schwarzsender an erster Stelle zu stehen und den hierbei bereits erzielten Erfolgen weitere folgen zu lassen.

Die D ASD-Funküberwachung, die z. Z. mit etwa 100 über das ganze Reich verteilten Beobachtungsstationen arbeitet, hat im Laufe des Berichtsjahres 3100 Meldungen von Verstößen der lizenzierten Stationen bearbeitet, die sich hauptsächlich auf schlechte Tonqualität, schlechte Tastung und Überschreitungen der Sperrzeit und der Frequenzbänder erstrecken. In der Mehrzahl der beanstandeten Fälle konnte rechtzeitig für Abhilfe gesorgt werden, ehe von behördlicher Seite auf etwaige Mängel und Verstöße hingewiesen werden mußte. Der allmählich sichtbar werdende Erfolg dieser Erziehungsarbeit läßt die Hoffnung zu, daß Verstöße deutscher Sendeamateure gegen die Funkdisziplin immer mehr nachlassen werden, so daß die von der D ASD-Funküberwachung der Reichspost in Aussicht gestellte Maßnahme und umgekehrt, die von der Reichspost bereits angekündigte Maßnahme, den festgestellten D ASD-Missetätern ihre Lizenz zu entziehen, nicht verwirklicht zu werden braucht.

Auf allen Gebieten ist festzustellen, daß das Verhältnis des D ASD zu den Dienststellen des Reiches und der Partei gut, z. T. sogar besonders freundschaftlich ist. Besonders im Verkehr mit der Post mögen unsere Mitglieder berücksichtigen, daß das Maß an Verwaltungsarbeit, die durch den D ASD bei den verschiedenen Dienststellen der Deutschen Reichspost hervorgerufen wird, z. T. ganz erheblich ist und daß daher für den D ASD alle Ursache besteht, der Reichspost hierfür dankbar zu sein, zumal diese Verwaltungsarbeit gebührenfrei versehen wird. Es ist infolgedessen unsere gemeinsame Pflicht, alles zu tun, um jedes Mehr an Verwaltungsarbeit bei der Reichspost zu verhindern.

Die Reichsleitung der NSDAP sowohl als auch die Reichsrundfunkkommission haben die Tätigkeit des D ASD als staatspolitisch wichtig anerkannt. Dieser Tatsache darf sich auch der letzte Angehörige des Verbandes nicht verschließen. Das gilt nicht nur für das Auftreten des einzelnen in der Öffentlichkeit, sondern auch für die ordnungsgemäße und pünktliche Verrichtung der Aufgaben, die ihm vom D ASD übertragen sind. Es gibt innerhalb des Verbandes keine Tätigkeit, die, sei sie scheinbar auch noch so geringfügig, nicht letzten Endes doch in der großen Gesamtaufgabe einmündet. Sei das nun die Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen der Orts- und Landesverbände, sei es die ordnungsgemäße Erfüllung der Beitragsverpflichtungen, sei es die genaue Ausfüllung der Logblätter, sei es das pünktliche Erscheinen zum Dienst überhaupt oder sei es schließlich die regelmäßige und pünktliche Teilnahme am Betriebsdienst, alles ist wichtig für den Bestand des Verbandes und für seine Beurteilung durch die an der Tätigkeit des D ASD interessierten Behörden und Dienststellen. Ganz besonders aber gilt das für die pünktliche und termingemäße Abgabe von Meldungen und Berichten, die ja nicht angefordert werden,

um dem einzelnen eine unerfreuliche Arbeit zu machen, sondern weil sie als Unterlage für Berichte und Meldungen der DASD-Leitung an Behörden dienen.

Am Tage der Nationalen Arbeit 1937 wurde das „Leistungsabzeichen des DASD“ gestiftet. Es stellt ein äußeres Zeichen der Anerkennung für gute Leistungen innerhalb des Verbandes dar und wurde erstmalig auf der Generalversammlung am 7. 8. 1937 an etwa 100 Mitglieder verliehen. Es kann nach den in der „CQ“ veröffentlichten Ausschreibungsbedingungen von jedem Angehörigen des Verbandes, auch von dem DE, der noch nicht allzulange dem DASD angehört, bei entsprechender Einsatzbereitschaft in verhältnismäßig kurzer Zeit erworben werden. Da bei der Berechnung der Mindestpunktzahl, die für den Erwerb des Leistungsabzeichens vorgeschrieben ist, neben den positiven Verdiensten als Amtsträger, als Techniker oder als Funksporler auch die Minderleistungen in der Erfüllung der Verpflichtungen des einzelnen dem Verband gegenüber besonders berücksichtigt werden, steht zu erwarten, daß die immer wieder vorkommenden Verstöße gegen die allgemein gültigen Richtlinien nachlassen werden.

Ohne straffe Zusammenfassung unter einheitlicher Führung und ohne straffe Disziplin kann der DASD den ihm gestellten Aufgaben nicht gerecht werden. Dieser fundamentale Grundsatz muß immer mehr zum Gemeingut aller DASD-Kameraden werden. Leider zeigen sich trotz aller Bemühungen der Leitung und der von ihr eingesetzten Amtsträger immer wieder Erscheinungen, an denen zu erkennen ist, daß das Verständnis für diese Dinge sich noch nicht überall durchgesetzt hat. Immer noch wird festgestellt, daß sich in dieser oder jener Ecke unseres großen Vaterlandes Grüppchen bilden, die es, anstatt an der großen Gemeinschaftsarbeit mitzutun, für nützlicher halten, ein in ihrem Sinn vielleicht herrliches, vom Standpunkt der Gesamtzielsetzung des DASD aus betrachtet jedoch völlig unproduktives Einzeldasein und Eigenleben zu führen. Es gibt auch heute im fünften Jahre nach der Machtübernahme noch Kameraden, die sich unter dem berühmten „ham-spirit“ etwas ganz anderes vorstellen, als das, was der „ham-spirit“ uns DASD-Männern im nationalsozialistischen Deutschland bedeuten soll, nämlich den Geist freiwilliger Unterordnung unter eine große Gemeinschaftsaufgabe, den Geist der Einsatzbereitschaft für das Volksganze, den Geist der Disziplin und Gefolgschaftstreue und den Geist der Kameradschaft, die sich nicht daran zeigt, daß Disziplinwidrigkeiten anderer Kameraden vertuscht werden, sondern daran, daß jeder an der gegenseitigen Erziehung im Sinne der Leitung mitarbeitet; denn:

Unsere Arbeit gehört nicht uns, sie gehört dem deutschen Volke.

## Telegramme

Anläßlich der diesjährigen Mitgliederversammlung des DASD übermittelte der Präsident dem Herrn Reichsminister Dr. Goebbels telegraphisch den Ausdruck treuer Gefolgschaft des DASD; dem Präsidenten der Reichsrundfunkkommission, Hans Kriegler, wurden Treugrüße gedrahtet. Folgende Antworten gingen ein:

„Für die anläßlich der Jahrestagung 1937 des DASD in Berlin übersandten Grüße danke ich herzlich und erwidere sie mit meinen besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung.

Heil Hitler

Reichsminister Dr. Goebbels“

„Den in Berlin versammelten und in DASD zusammengefaßten deutschen Kurzwellenamateuren danke ich für die mir anläßlich ihrer Jahrestagung 1937 übermittelten Treugrüße und wünsche ihrer Arbeit vollen Erfolg.

Hans Kriegler“

## Gewinn- und Verlustrechnung

		Ordentlicher Haushalt		
1935/36	1936/37	1935/36	1936/37	
43 849,75	53 207,25	Beiträge		
		LV-Rabatte und Zuschüsse . . . . .	6 085,24	9 149,89
		LV-Tagung . . . . .	1 138,25	2 607,60
		CQ . . . . .	11 055,07	14 602,96
		Porto . . . . .	5 947,92	4 844,08
		Ausstellung und Werbung . . . . .	2 033,64	2 303,56
		Wettbewerb . . . . .	37,95	245,70
		Bürobedarf . . . . .	1 919,38	2 247,56
		Allgem. Unkosten	7 863,04	4 408,31
		Reisespesen . . . . .	830,68	1 649,79
		Inventaranschaffungen . . . . .	1 291,47	1 294,45
		Ausbau der Technischen Abteilung . . . . .	3 343,39	3 065,12
		Miete . . . . .	3 360,—	3 360,—
		Umzug . . . . .	—,—	2 310,82
		Beitrag z. Reichsrundfunkkommission . . . . .	1 200,—	1 100,—
			<u>46 106,03</u>	<u>53 189,84</u>
		Außerordentlicher Haushalt		
40 244,74	40 231,38	Sonstige Einnahmen		
—,—	1 091,—	Fördernde Mitglieder		
6 070,74	9 804,78	Warenrohgewinn		
		Gehälter . . . . .	41 201,45	47 693,74
		Sozialleistungen . . . . .	2 214,32	2 245,20
<u>90 165,23</u>	<u>104 334,41</u>		<u>89 521,80</u>	<u>103 128,78</u>
		Reingewinn per 31.3.1936 . . . . .	643,43	
		Reingewinn per 31.3.1937 . . . . .		1 205,63
<u>90 165,23</u>	<u>104 334,41</u>		<u>90 165,23</u>	<u>104 334,41</u>
Bilanz				
1935/36	1936/37	1935/36	1936/37	
120,81	237,26	Kassenbestand		
737,94	364,86	Postscheckguthaben		
16 436,55	10 844,89	Bank		
4 611,59	5 278,82	Warenbestand		
—,—	1 200,—	Inventar		
		[12 000,—		
		− 10 800,— bisherige Abschreibung]		
2 406,26	1 182,60	Forderungen . . . . .		
<u>24 313,15</u>	<u>19 108,43</u>	Verbindlichkeiten	18 337,26	11 927,10
			<u>18 337,26</u>	<u>11 927,10</u>
		Vermögen . . . . .	5 975,70	7 181,33
<u>24 313,15</u>	<u>19 108,43</u>		<u>24 313,15</u>	<u>19 108,43</u>
		Vermögen am 1.4.1936 . . . . .	5 975,70	
		Vermögen am 31.3.1937 . . . . .	7 181,33	
		Reingewinn per 31.3.1937 . . . . .	<u>1 205,63</u>	

Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1936/37 ist am 14.5.1937 durch den vereidigten Bücherrevisor Teuber geprüft worden und hat unter dem 26.6.1937 die Billigung der Reichsrundfunkkommission gefunden.

v. B.